

Bewertungsschema für schriftliche Abschlussarbeiten
Florian Diekert
September 14, 2018

Eine kurze Erklärung wie dieses Bewertungsschema zu verstehen ist: Für jedes der sechs untenstehenden Kriterien beschreibe ich einen Standard. Wird der Standard erfüllt, gibt es einen Punkt; wird er übertroffen, gibt es zwei Punkte; wird er nicht erfüllt, gibt es null Punkte.

Eine Arbeit, die den gesetzten Standard in allen Kriterien erfüllt, wird mit einer 1,7 bewertet. Um mit einer 1,3 bewertet zu werden, muss eine Arbeit in einem oder zwei der ersten drei Kriterien über dem gesetzten Standard liegen. Für eine 1 muss eine Arbeit in allen drei Kriterien „Fragestellung“, „Methodologie“ und „Resultate“ den beschriebenen Standard übertreffen. Eine Arbeit im Bereich 2 bis 2,3 erreicht in den ersten drei Kriterien mindestens vier Punkte und in den letzten drei Kriterien mindestens einen oder zwei Punkte. Selbstverständlich sind diese Standards nur grobe Anhaltspunkte und es wird große Unterschiede geben in welchem Maße diese Standards erfüllt (oder nicht erfüllt) werden. Die Note wird in der Gesamtschau der Kriterien vergeben.

Allgemein gesagt: Eine sehr gute Arbeit könnte zu einer wissenschaftlichen Publikation führen. Eine gute Arbeit beweist, dass der Student kompetent und eigenständig wirtschaftswissenschaftliche Analysen durchführen kann. Eine befriedigende oder ausreichende Arbeit belegt, dass der Student Gelerntes anwenden kann.

1. Fragestellung

Die Fragestellung ist aus der theoretischen oder empirischen Literatur, oder auch aus der Praxis motiviert. Die Fragestellung greift das zu behandelnde Thema/Problem in einer Form auf so dass es mithilfe einer ökonomischen Analyse behandelt werden kann. Die Fragestellung ist präzise formuliert und beantwortbar. Die Fragestellung wird explizit und früh in der Arbeit präsentiert.

2. Methodologie

Die gewählte Methode ist in der Lage die Fragestellung zu beantworten. Die zu testenden Hypothesen werden klar formuliert. Die dazu verwendeten Daten werden detailliert beschrieben und ihre Eignung und Herkunft wird diskutiert. Die verwendete statistische Technik wird begründet. Die Signifikanz der gefundenen Resultate wird getestet.

3. Resultate

Die Resultate werden übersichtlich dargestellt und ihre ökonomische Bedeutung wird erläutert. Ferner wird diskutiert wie sich die Resultate zu dem Verhalten, was man (a) intuitiv erwartet hätte und (b) was aus bisheriger Forschung schon bekannt ist. Die Validität (und vor allem mögliche Einschränkungen der Validität) der Resultate wird erörtert. In einer Masterarbeit werden mögliche Robustness-tests besprochen (oder gar durchgeführt) und offene Richtungen für die weitere Forschung angezeigt.

4. Literatur

Es geht nicht darum eine erschöpfende Übersicht der gesamten wirtschaftswissenschaftlichen Literatur, die für die gewählte Fragestellung relevant ist, zu geben, sondern die Arbeit in den Kontext derselben zu stellen. Masterarbeiten zeigen ihren Beitrag zur Literatur explizit auf. Im Normalfall sollten nicht einige wenige Quellen eine dominante Rolle einnehmen. Jede Quelle im Text findet sich im Literaturverzeichnis und jeder Eintrag im Literaturverzeichnis ist im Text wiederzufinden. Die Quellen werden nach einem gängigen wissenschaftlichen Standard (zBsp APA) korrekt und vollständig zitiert. Bei Internetseiten wird der komplette hyperlink und das Datum des letzten Aufrufs angegeben.

5. Struktur

Die Arbeit hat eine Zusammenfassung (max 200 Wörter). Sie beginnt mit einer Einleitung die den Leser einlädt sich mit dem Thema zu beschäftigen, die Forschungsfrage vorstellt und den Leser auf den weiteren Verlauf vorbereitet. Die Darstellung des sachlichen Hintergrundes und die Besprechung der relevanten Literatur können Teil der Einleitung sein oder für sich selber stehen. Der Hauptteil der Arbeit ist von hinreichender Länge um die Fragestellung adäquat beantworten zu können. Er umfasst die Diskussion der gewählten Methode und Daten, die Vorstellung der Resultate und eine Diskussion der selbigen. Der Schlussteil fasst die Arbeit zusammen und bietet einen Ausblick. So relevant werde hier Politikempfehlungen ausgesprochen und weitere Forschungsarbeit angeregt. Der Leser wird von einem Teil zum nächsten geführt und kann sich jederzeit leicht orientieren.

6. Stil und Format

Die Arbeit ist in wissenschaftlichem Ton geschrieben. Der Text ist konzise und grammatikalisch korrekt, Rechtschreib- und Tippfehler kommen nur selten vor. Der Text verteilt sich flüssig über die Seiten und die üblichen Formatierungskonventionen werden eingehalten (1,5 Zeilenabstand, 11pt oder 12pt, vernünftige Seitenränder).